

# PAULINUS

Die Tageszeitung zur Wallfahrt



Wallfahrtstageszeitung Nummer 24 · 6. Mai 2012 · 138. Jahrgang Redaktion: Tel. (06 51) 71 05-610 · Leser-Service: Tel. (06 51) 46 08-152 · Anzeigen: Tel. (06 51) 46 08-123 www.paulinus.de

## Inhalt

Grußwort KAB-Bundespräses Johannes Stein .....	2
Angemeldete Gruppen .....	2
Blickpunkt Fäden, Skulptur, Stäbe .....	3
Näher betrachtet Berufungslieder aus Bolivien ..	4
Comic Ein Pilgertag .....	5
Näher betrachtet Da, um Opfern die Hand zu reichen .....	6
Caritas-Treff Café Oase .....	7
Bilderbogen Impressionen .....	8-9
Kunst & Kultur Geh' und nimm den Rock .....	10
Menschen Die Pilgerfahne am Schiffsmast .....	11
Aljoschas Rockblick .....	11
Näher betrachtet Versteckte und vergessene Orte .....	12
Ein besonderer Weg zum Heiligen Rock .....	13
Service Programmhinweise .....	14-15
Trierisch für Anfänger .....	15
Stadtplan .....	16



## Zusammengeführt

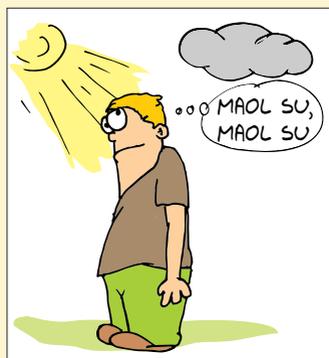
Sie kommen zu Fuß, mit dem Rad, mit dem Bus, in großen und kleinen Gruppen, in Kindergartenstärke, als Schulklassen. Die Heilig-Rock-Wallfahrt führt die Menschen auf unterschiedlichsten Wegen nach Trier zusammen – und am gestrigen Tag der Ökumene wurde noch einmal besonders deutlich, dass die Wallfahrt auch die unterschiedlichen Glaubensgemeinschaften zusammenführt, wie das Bild unten links zeigt. An fast jedem Tag der Wallfahrt gibt es Bilder wie unser Aufmacherfoto oben mit Kindern, die sich um den Schrein mit der Tunika scharen. Gestern waren auch die Bischöfe Felix Genn aus Münster und Franz Josef Bode aus Osnabrück zu Gast (unten rechts). Und eine Bemerkung muss auch heute zu einem Thema gemacht werden, das wir an dieser Stelle schon öfter hatten: das Wetter. Gestern gab es nicht nur die üblichen Regenschauer, in die Regentropfen mischten sich auch noch ein paar Hagelkörner ...

Fotos:

Gereon Helmes, Christine Wendel, Stephan Kronenburg, Michael Merten



## Trierer Wetter



Grafik: Johannes Kolz

Es bleibt wechselhaft, am Nachmittag sind wieder Gewitter mit Starkregen nicht ausgeschlossen. Die Temperatur kommt über Höchstwerte von 11 bis 16 Grad nicht hinaus. Der Nordostwind ist meist schwach.

(c) Deutscher Wetterdienst, Offenbach



## Grußworte



Foto: Bistum Trier

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Pilgerinnen und Pilger!

Ganz herzlich begrüße ich Sie zur Heilig-Rock-Wallfahrt 2012 in Trier. Ich freue mich sehr, dass Sie die Gelegenheit nutzen, die sich uns 500 Jahre nach der ersten Zeigung der Tunika eröffnet – durch die Reliquie hindurch auf den innersten Kern unseres Glaubens zu schauen: Jesus Christus, der in seiner Liebe alles hergab, sogar sein „letztes Hemd“.

Die Wallfahrt steht unter dem Leitwort: „... und führe zusammen, was getrennt ist“. Darin steckt die Sehnsucht nach der Einheit jenseits aller Trennungen und Spaltungen. Und wie sehr ringen wir derzeit nicht nur in der Kirche, sondern auch in der Gesellschaft, ja in der ganzen Welt, um Einheit und Ausgleich! Ich wünsche Ihnen von Herzen, dass Sie durch die Begegnung mit Jesus Christus in diesem Sinne eine geistliche Ermutigung erfahren und in Ihrem Glauben gestärkt werden.

**Stephan Ackermann**  
Bischof von Trier



Foto: Stadt Trier

Vom 13. April bis 13. Mai lädt das Bistum zur Heilig-Rock-Wallfahrt 2012 nach Trier ein. Als Oberbürgermeister der Stadt heiße ich die Besucher dieses großen Ereignisses von Herzen willkommen.

Seit 500 Jahren besuchen Pilgerinnen und Pilger unsere Stadt, um die Tunika Christi zu sehen. Auf diese bemerkenswerte Tradition sind wir in Deutschlands ältester Stadt ganz besonders stolz. Und als gastgebende Stadt tun wir alles, damit Trier den Besucherinnen und Besuchern in bester Erinnerung bleibt.

Ich wünsche allen Wallfahrts-Gästen besinnliche Eindrücke, gute Begegnungen, einen angenehmen Aufenthalt und schöne Erinnerungen an unsere Stadt. Und ich würde mich sehr freuen, Sie bei nächster Gelegenheit wieder einmal in Trier begrüßen zu können! Ihr

**Klaus Jensen**  
Oberbürgermeister

# Fair teilen statt sozial spalten

Es gibt viele Gründe, sich auf eine Pilgerfahrt zu machen. Uns in der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung KAB hat besonders das Motto der diesjährigen Wallfahrt angesprochen und angeregt: „... und führe zusammen, was getrennt ist“.

Es hat uns angesprochen, weil wir in unserem Alltag als Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen tagtäglich Spannungen und Spaltungen erleben: hier Arbeitnehmer, dort Arbeitgeber; hier Menschen, die von ihrer Arbeit erschöpft und ausgelaugt sind, dort Menschen, die gar keinen Arbeitsplatz haben; hier Menschen, die arm bleiben, obwohl sie sich den ganzen Tag abrackern, dort jene, die gar nicht mehr wissen, wieviel Millionen sie auf ihren Konten haben. Und in Deutschland erhalten die Frauen immer noch wesentlich weniger Lohn als die Männer – für die gleiche Arbeit!

Gemeinsam versuchen wir herauszufinden, warum es diese Spaltungen gibt. Seit mehr als hundert Jahren hilft uns dabei die kirchliche Sozialverkündigung. Sie sagt: Die Strukturen der Wirtschaftsordnung führen zu dieser Ungerechtigkeit. Darum müssen sie reformiert werden in Richtung mehr soziale Gerechtigkeit.



Johannes Stein, Bundespräses der KAB.

Foto: Thomas Frey

Das Beispiel des irdischen Jesus gibt uns als Christinnen und Christen eine lebendige Orientierung für dieses Reformwerk. Wir sehen, dass er sich besonders den Armen und Benachteiligten, den Zöllnern und Sündern, den Ausländern und Behinderten zugewandt hat. Bei seinen Mahlzeiten war niemand ausgeschlossen, und alle wurden satt. Gleichzeitig hat er den Mund aufgemacht und gerade die Reichen und Mächtigen heftig kritisiert und zur Umkehr aufgerufen. Auf diesem Hintergrund haben wir in der KAB das Motto der Wall-

fahrt zugespielt: „Fair teilen statt sozial spalten“.

Ich wünsche allen Pilgerinnen und Pilgern einen segensreichen Wallfahrtstag, tiefe Begegnungen und Impulse für Ihr Leben aus dem Glauben an unseren Herrn und Bruder Jesus Christus, der gesagt hat:

„Ich bin gekommen, damit die Menschen das Leben haben, und es in Fülle haben“ (Johannes 10,10).

**Johannes Stein**  
Bundespräses der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB)

## Angemeldete Wallfahrtsgruppen

Heute werden folgende Wallfahrtsgruppen in Trier erwartet:

- ▶ Pallottiner-Pilgerfahrt
- ▶ Seitz-Reisen Aschaffenburg
- ▶ Familienwallfahrt
- ▶ Pfarrei St. Josef Riegelsberg
- ▶ Polizeiseelsorge
- ▶ Priorat St. Maria zu den Engeln Saarbrücken
- ▶ Gemeinde St. Joseph Essen
- ▶ St. Josef u. St. Paul Quierschied-Fischbach
- ▶ Kath. Pfarrgemeinden St. Johannes der Täufer u. Mariä Himmelfahrt Erkrath
- ▶ Messdiener Niederburg/Urbar/St.Goar
- ▶ Gemeinde Marpingen
- ▶ Kath. Frauengemeinschaft Mengerskirchen-Waldernbach
- ▶ Pfarrei St. Klemens von Univ
- ▶ Pilgergruppe Südeifel
- ▶ Katholische Arbeitnehmerbewegung KAB
- ▶ Ministrantenwallfahrt – Visitationsbezirk Saarbrücken
- ▶ Pfarreiengemeinschaft Nachtsheim
- ▶ Dekanat Birkenfeld
- ▶ Muttersprachliche Gemeinden im Bistum Trier
- ▶ Pfarreien Hetzerath-Rivenich-Sehlem
- ▶ Pfarreiengemeinschaft Perl
- ▶ Pfarreiengemeinschaft Mehring
- ▶ Kath. Frauengemeinschaft St. Elisabeth Orscholz
- ▶ Bit-Pilger
- ▶ Pfarreiengemeinschaft Salmtal
- ▶ Pfarrgemeinde St. Martin Nittel
- ▶ Chorstift Kiedrich – Kiedricher Chorbuben

## Trierer Pilgergebet

Jesus Christus,  
Heiland und Erlöser,  
erbarme dich über uns  
und über die ganze Welt.  
Gedenke deiner  
Christenheit  
und führe zusammen,  
was getrennt ist.  
Amen

## Domfreihof



Die Fadenskulptur ist zwischen dem Empfangszelt und dem Dom gespannt.

Foto: Stephan Kronenburg

## Fäden, Skulptur, Stäbe

Der Koblenzer Künstler Peter Goehlen hat die Fadenskulptur vor dem Dom installiert.

Von Simone Bastreri

Federleicht schwingt sie sich vom Empfangszelt für die Pilger der Heilig-Rock-Wallfahrt auf dem Trierer Domfreihof hinauf zu den Portalen des Domes: die Fadenskulptur „Himmelslinien-Lebenslinien“ des Koblenzer Künstlers Peter Goehlen.

Sie verbindet den Bereich „Introitus – Geistlicher Empfang“ mit dem Westchor des Domes und besteht aus Kunststoffschnüren, die insgesamt eine Länge von 2,5 Kilometern erreichen. Kunstvoll verknüpft ergeben sie die filigrane, dreidimensionale Skulptur, die im Kontrast zu der imposanten Architektur des Domes steht. Wie ein Baldachin spannen sich die feingliedrigen Schnüre in den Wallfahrtsfarben rot und weiß über die wartenden Pilger spannen und lenken die Blicke der Betrachter nach oben.

Zwei Monate lang hat Goehlen das Kunstwerk vorbereitet, allein zwei Tage dauerte es, die Maschen der tragenden Schnüre zu knüpfen, in die später dann die Zwischenschnüre eingefädelt wurden. Gemeinsam mit befreundeten

Bildhauern und mit Hilfe eines Steigers hat er die Schnüre befestigt, die auf einer Höhe von drei Metern am Empfangszelt beginnend zum Dom hin auf 15 Meter ansteigen.

Die Skulptur sei im Zusammenspiel mit dem interaktiven Projekt „Webstuhl“ der Wallfahrt entstanden. Jeder Pilger sei eingeladen, einen „Lebensfaden“, der für ihn von besonderer Bedeutung ist, mitzubringen und im Empfangszelt abzugeben. Dort würden die Fäden dann zu einem neuen Tuch verwebt, erklärt Micha Flesch, Kulturbeauftragter des Bistums. „Wir haben uns überlegt, wie wir dieses Projekt weiter künstlerisch ausbauen könnten.“

### Thematischer Dreischritt

Da ihm schon auf der Bundesgartenschau in Koblenz 2011 eine Fadenskulptur von Peter Goehlen auf der Festung Ehrenbreitstein aufgefallen sei, habe er den Künstler kontaktiert. Zusammen mit Goehlen und der Kommunikationsdesignerin Heike Krüger aus Koblenz habe die Wallfahrtsorganisation dann das Gesamtkonzept entwickelt, das die äußere Gestaltung der Wallfahrt prägen wird.

So habe Heike Krüger, ausgehend von Tuschezeichnungen des Künstlers, weitere Elemente wie etwa das Titelmotiv des Pilger-

buchs, Flaggen oder die Motivhusen (Überzüge, die über die Gitter geworfen sind) des Leitsystems auf dem Domfreihof gestaltet.

„Der Gedanke dabei war ein thematischer Dreischritt“, sagt Flesch weiter. „Rund 200 Meter vor dem Empfangszelt werden die Pilger von den aufgedruckten Lebenslinien auf den Hussen über den Absperrungen empfangen. Dann pflanzen die Motive sich fort bis hin zum Zelt, wo die Pilger ihre Lebensfäden verweben lassen könnten. Und schließlich treten die Pilger dann unter die Skulptur vor dem Dom, die Richtung Himmel zu schweben scheint.“ Sie sei damit Symbol für die Wünsche und Hoffnungen, mit denen jeder einzelne nach Trier zum Heiligen Rock komme.

Diese Idee werde auch unterstützt durch die vor dem Dom aufgebauten Pilgerstäbe, die Schüler der Medardschule in Trier gefertigt haben. In früheren Zeiten sei es Tradition gewesen, den Pilgerstab beim Betreten der Wallfahrtskirche abzugeben. In Anlehnung an diesen mittelalterlichen Brauch seien symbolisch die 1600 Stäbe vor dem Dom installiert, erklärt Flesch weiter. „Die Lebensfäden und Pilgerstäbe stehen für die Gemeinschaft der Pilger, die die Wallfahrt zusammenführt, aber auch für die Gemeinschaft mit den Pilgern aller Wallfahrten der vergangenen 500 Jahre.“

## Grußworte



Foto: Staatskanzlei

Liebe Pilgerinnen und Pilger,

Sie alle kommen heute aus der ganzen Welt hierher, um die bedeutendste Reliquie des Trierer Doms – die Tunika Jesu Christi – zu sehen und damit Ihrem Glauben Ausdruck zu verleihen.

Für viele unter Ihnen wird der Besuch in Trier eine Gelegenheit sein, miteinander zu beten, Gottesdienste zu feiern oder sich in Gesprächen über den Glauben und die Kultur auszutauschen. Sie werden auch Menschen begegnen, die andersdenkend sind, aber im Erleben dieses besonderen Ereignisses gemeinsam fühlen und vereint im christlichen Glauben sind – ganz nach dem Leitwort der Wallfahrt „... und führe zusammen, was getrennt ist“.

Ich wünsche Ihnen auf Ihrer Heilig-Rock-Wallfahrt neue Impulse für Ihren weiteren Lebensweg, interessante Gespräche, bereichernde Begegnungen und einen Zugewinn an christlicher Orientierung, insbesondere in dem Wissen, dass all unser Tun erst von Gott her seinen Sinn erhält.

**Annegret Kramp-Karrenbauer**  
Ministerpräsidentin des Saarlandes



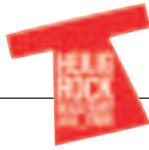
Foto: Staatskanzlei

Die Heilig-Rock-Wallfahrt 2012 wird für viele Tausend Menschen Anlass sein, nach Trier zu pilgern. 1996 wurden 700 000 Pilger gezählt, 1959 waren es gar 1,8 Millionen. Angesichts dieser Zahlen wird deutlich, dass diese Wallfahrt über Trier und das Bistum ins gesamte Rheinland-Pfalz ausstrahlt.

Die Heilig-Rock-Wallfahrt ist ein Beleg dafür, dass unser Leben nicht nur aus materiellen Gütern besteht. Dabei geht es nicht um das Verehren eines alten Stoffes. Die Wallfahrt gibt uns Gelegenheit, in uns zu gehen und das Menschliche und die Werte unserer Gesellschaft zu betonen – erfreulicherweise diesmal auch im Zeichen der Ökumene.

Ich wünsche allen Pilgerinnen und Pilgern, dass sie auf dem Weg nach und in Trier ein Stück innerer Einkehr und die Festigung ihres Glaubens finden.

**Kurt Beck**  
Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz



## Orden

FACHBERATUNG · PLANUNG · VERKAUF · MONTAGE

HEIZUNGSBAU  
INSTALLATION  
SOLARANLAGEN  
KAMINEINSÄTZE  
KERNBOHRUNGEN



**HEIDT!**  
Güter

Tel. 06805/1809 · Fax 06805/7310

Max-Planck-Str. 9 · 66271 Hanweiler · e-Mail: info@heidt-gmbh.de · Internet: www.heidt-gmbh.de

MODERNE WADEINRICHTUNGEN - BÄDER ZUM WOHLFÜHLN

Brüderkrankenhaus  
St. Josef Paderborn



Weil das **Leben**  
wertvoll ist.



www.bk-paderborn.de



**Missionare von der Heiligen Familie**

Wir leben als Ordensgemeinschaft im Geist der Heiligen Familie von Nazaret. Unser Dienst gilt:

- der Seelsorge und dem Missionsauftrag der Kirche
- der Ausbildung und Begleitung junger Menschen
- der Pflege einer christlichen Familienkultur

Missionare von der Heiligen Familie arbeiten im Dienst am Reich Gottes in fünf Kontinenten und 21 Ländern.

Kontaktadressen im Bistum Trier:

- Missionshaus St. Josef • Klosterstraße 2a  
54675 Biesdorf • Telefon: 0 65 66 – 9 67 50
- Missionshaus Heilige Familie • Klosterweg 1  
57518 Betzdorf • Telefon: 0 27 41 – 9 24 50

Schönstätter  
**Marienschwestern**



Berufungsseminar  
*Die Zukunft in mir*

Seminar 1 **Stauen**: 15.-17.6.2012  
Mein Leben faszinierend und doch so geheimnisvoll

Seminar 2 **Entfalten**: 21.-23.9.2012  
Das Beste in mir zur Entfaltung bringen

Seminar 3 **Wagen**: 23.-25.11.2012  
Das Heute und Morgen prägen

für junge Frauen unter 30

**Eine Woche anders leben**  
14. – 21. September 2012

**Eine Woche**

- mit den Marienschwestern leben, beten, arbeiten
- Abstand gewinnen
- meine Tiefe entdecken

Schönstätter Marienschwestern  
Berg Schönstatt 1, 56179 Vallendar  
Tel.: 0261-64041  
email: info@s-ms.org  
homepage: www.s-ms.org

Krankenhaus der  
Barmherzigen Brüder Trier



Dem **Menschen** verpflichtet



www.bk-trier.de

Besuchen Sie unseren neuen  
Internetauftritt!

WOCHENZEITUNG IM BISTUM TRIER

**PAULINUS**

**www.paulinus.de**



Singen und Tanzen mit Josefsschwestern aus Trier und Bolivien: Das Angebot der Gemeinschaft in St. Antonius findet Anklang. Foto: Ernst Mettlach

## Berufungslieder aus Bolivien

Josefsschwestern aus Deutschland und dem Land der Trierer Partnerkirche geben Einblicke in ihre Spiritualität.

Von Ernst Mettlach

Ungewohnte Klänge in der St. Antonius-Kirche am Trierer Viehmarkt. In der Stationskirche weit weg vom Wallfahrtstrubel rund um den Dom singen bolivianische Josefsschwestern Berufungslieder aus ihrer Heimat. Wo zuerst nur drei, vier Schwestern leise singen, begleitet von der Gitarre, sammeln sich schnell Neugierige. Einige Wallfahrer sind darunter, erkennbar an Halstüchern. Aber auch Touristen und Helfer lassen sich ansprechen von den Josefsschwestern, die mit ihrem Angebot am 3. und 4. Mai ihre Arbeit vorstellen wollen. „Unaufdringlich, aber einladend“, wie es eine der Schwestern sagt. Mit dem Gesang und ihren Gebeten wollen sie aber auch um neue Berufungen für den Dienst in der Kirche bitten.

In Bolivien leisten die Schwestern viel Sozialarbeit

„Auch heute werden nach wie vor Menschen gebraucht für den Dienst am Reich Gottes und am Menschen, das ist heute so aktuell wie zu Jesus Zeiten“, erklärt Schwester Remigia Terne, Generaloberin der Josefsschwestern und verweist auf Stellwände, die vom Wirken der Schwestern in Deutschland und Bolivien erzählen. „Exerzientätigkeit, pastorale und soziale Tätigkeit“ steht da. In Bolivien

haben die „Hermanas de San José de Tréveris“ vor allem Schwerpunkte in der Sozialarbeit: „Bildungsarbeit für Frauen, Kinder und Jugendliche“, erklärt die Generaloberin, bevor sie sich wieder dem Singkreis zuwendet. Dort werden derweil Bibelstellen zitiert, die mit dem Thema Berufung zu tun haben, zum Beispiel die, in der Jeremia zum Propheten berufen wird, erst zurückschreckt, dann aber doch annimmt. Die Schwestern laden auch dazu ein, gemeinsam über die persönliche Berufung jedes Einzelnen zu sprechen und geben Einblick über ihre eigene Berufungsgeschichte.

Schließlich lassen sich etliche Besucherinnen auch von einer zunächst ganz einsam vortanzenden Josefsschwester zu einem gemeinsamen meditativen Kreistanz einladen. „Diese Übung zu bolivianischer Musik ist eine Hilfe für ein gelingendes Lebens“, erklärt Schwester Remigia, „deshalb wollen wir das auch den Menschen weitergeben. Denn dazu sei die 1891 gegründete „Kongregation der Schwestern vom heiligen Josef“ vor allem da: um gemeinsam mit anderen Suchenden vom Glauben her eine Antwort zu finden auf die vielen Fragen des Lebens.“

Im Anschluss an den Gesang und Tanz bieten die Schwestern auch ein Bibelgespräch, Bildmeditation, Wahrnehmungsübung und um 17 Uhr die Feier der Vesper an. Vielen Besucherinnen gefällt die Spiritualität der Schwestern, einige Zeit tanzen und singen sie weiter. Noch lange, nachdem der größte Teil der Gruppe zum Bibelgespräch ins angrenzende Pfarrhaus verschwunden ist, klingt noch die Gitarre durch die Kirche am Rande der Innenstadt.



# EIN PILGERTAG

## ANKOMMEN



Herzlich willkommen zur  
**HEILIG-ROCK-WALLFAHRT 2012**

## PILGEROASE



Gelände des  
Krankenhauses der  
Barmherzigen Brüder

## ÖKUMENISCHE ANDACHTEN



Täglich um 12:15 Uhr,  
Konstantin-Basilika.

## LEBENSFÄDEN



Beteiligen Sie sich mit einem  
„Lebensfaden“ am Begrüßungsritus.  
Ein Webstuhl auf dem Domfreihof  
verbindet die Fäden miteinander.

## MITTAGSZEIT



Das Pilgerzelt  
„Palastgarten“

## DER HEILIGE ROCK



## KULTURELLE PROGRAMME



- Ausstellungen
- Konzerte
- Projektionen
- Theater und Film
- Thematische Führungen
- Vorträge
- und vieles mehr

## GEISTLICHE ANGEBOTE



- Geistliche Gemeinschaften:
- Arche
  - Chemin Neuf
  - Communauté de Taizé
  - Gemeinschaft Emmanuel
  - Geistliche Gemeinschaften im Bistum Trier
  - Ordensgemeinschaften im Bistum Trier
  - Monastische Gemeinschaften von Jerusalem
  - Sant'Egidio

- Und andere:
- Jugendkirche St. Paulus
  - Frauenkirche Welschnonnenkirche
  - Caritas/Weiße Väter
  - ...

Infos zu allen Angeboten in den  
Stationskirchen unter  
[www.heilig-rock-wallfahrt.de](http://www.heilig-rock-wallfahrt.de)

## TAUFGEDÄCHTNIS



Taufgedächtnisgottesdienst  
zur ökumenischen  
Verbundenheit

## HL. MESSE



Weitere Infos in der täglichen „PAULINUS“-Wallfahrtszeitung  
und unter [www.heilig-rock-wallfahrt.de](http://www.heilig-rock-wallfahrt.de)





# Da, um Opfern die Hand zu reichen

Es ist kein leichtes Thema, doch es gehört auch zur Wallfahrt: In den „Raum der Stille“ können Menschen kommen, die Opfer von sexuellem Missbrauch geworden sind.

Von Ingrid Fusenig

Auf den ersten Blick ist es ein normales Zimmer: Schreibtisch, Schränke, Stühle, in der Mitte ein paar aneinander gestellte Tische, an den Wänden einfache spiegelnde Blitzrahmen mit Zitaten; schwarzer Text auf grasgrünem Grund. Sofort ins Auge springen da schon eher ein buntes Textilkreuz, Malstifte auf dem Tisch und zwei Zeichnungen. Bunte Bilder, die fröhlich daherkommen und von Lebensfreude zu erzählen scheinen. Doch weit gefehlt. Urheber sind Opfer sexueller Missbrauchs, die mit Hilfe von Papier und Buntstiften ihre Gefühle zum Ausdruck gebracht haben. Sie haben Form und Farbe gegeben, was im tiefsten Innern schon so lange schlummert und vor allem so sehr schmerzt.

Es ist der „Raum der Stille“ in der Trierer Telefonseelsorge, Grabenstraße 20. Während der Heilig-Rock-Wallfahrt können hier täglich von 14 bis 17 Uhr Menschen herkommen, die sexuellen Missbrauch erlebt haben – sei es nun im kirchlichen Kontext oder wo auch immer. Es sei Bischof Dr. Stephan Ackermann wichtig gewesen, dass das Thema Missbrauch auch während der Wallfahrt seinen Platz hat. „Er hat sich bedankt, hat uns auch schon besucht und einige Male nachgefragt, wie es uns ergeht“, erzählt Anna Werle, Pastoralreferentin im Dekanat Simmern-Kastellaun. Sie ist Initiatorin des Angebots und hat gemeinsam mit dem Missbrauchsbeauftragten des Bistums Trier, Peter Rütten, die Konzeption des Raums erarbeitet.

Gleich an der Eingangstür wird deutlich, worum es bei diesem „Angebot“ geht: „Wenn Leidende den Mund aufmachen, dann darf man ihnen nicht über den Mund fahren“ ist dort in großen Lettern zu lesen. Dieses Zitat stammt von Prof. Dr. Ottmar Fuchs. Er lehrt Praktische Theologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Tübingen. Er hat diese Worte in einem anderen Zusammenhang gewählt, doch sie stehen genau für das, was Anna Werle und vielen anderen Menschen im Umgang mit Opfern von sexueller



Bischof Stephan Ackermann besucht den „Raum der Stille“. Anna Werle erklärt das Angebot.

Foto: Stephan Kronenburg

Gewalt wichtig ist. Missbrauchsoffer ernst nehmen, ihnen zuhören, sie unterstützen und begleiten. „Es ist kein leichtes Thema. Doch es gehört auch zur Wallfahrt. Es wäre fatal gewesen, das vier Wochen lang auszublenzen“, sagt Anna Werle. Bewusst habe man einen zentralen Ort in der Nähe des Doms gewählt, denn „wir wollen uns nicht verstecken“.

## Betroffene müssen eine hohe Hürde nehmen

Doch trotz der guten Lage: Menschenmassen sind im „Raum der Stille“ nicht zu finden. Das hat auch niemand erwartet, und davon hängt auch der Erfolg des Projektes nicht ab. In einer Zeit, in der vieles im Leben an Zahlen, an Quantität bemessen wird, überzeugt dieser Ort einzig wegen der Qualität des Angebots. In der ersten Woche fanden gerade einmal zwei Menschen den Weg in die Räume der Telefonseelsorge, „wenn man aber genau die beiden Einträge im Gästebuch liest, wird deutlich, wie wichtig das hier ist“, erklärt Anna Werle. Die Menschen fühlen sich angenommen, beachtet, nicht allein gelassen.

Und weiter: „Wenn man bedenkt, dass jede vierte Frau in ihrem Leben einmal Opfer von Gewalt wird, man dann die großen Pilgerscharen hier sieht, dann müsste der Raum täglich zum Bersten voll sein.“ Doch Anna Werle ist Fachfrau und kann den vermeintlichen Widerspruch erklären. Sie weiß aus Erfahrung, wie schwer

es stark traumatisierten Menschen fällt, sich zu öffnen und Unfassbares in Worte zu fassen. Seit 16 Jahren ist sie durch ihre Arbeit im „Frauennotruf Rhein-Hunsrück“ mit dem Thema vertraut. Engagiert ist sie auch in der Notfallseelsorge. Sie kennt die Schicksalsschläge, die Menschen völlig aus der Bahn werfen können. Sie kennt alle Schattierungen der Lebensfäden. „Betroffene müssen eine hohe Hürde nehmen, sich zu öffnen“, sagt sie.

Der „Raum der Stille“ gibt offenbar die richtigen Impulse. Denn obwohl es keine ausgewiesenen Gesprächsangebote gibt und jeder einfach kommen kann, um zu schweigen und innezuhalten, ist es doch hin und wieder anders gekommen: Plötzlich fangen Menschen zu reden an, die das zuvor nicht konnten.

Ob es das Textil-Kreuz ist, das die Menschen bewegt? Schließlich „erzählt“ die Künstlerin Silke Felchner mit dieser Arbeit ihre eigene Missbrauchserfahrung in der Familie. Oder ist es der „Seelenvogel“, der zur Aussprache ermutigt? Wie auch immer. Der „Raum der Stille“ löst etwas aus, bringt etwas in Bewegung. Die Initiatoren sind für die Sinnsprüche an den Wänden im Buch „Seelenvogel“ von Michael Snunit und Na'ama Golomb fündig geworden. Dazu wurden Bibelzitate gestellt. Ein Beispiel: Der „Seelenvogel“ sagt: „Wenn uns jemand verletzt, tobt der Seelenvogel in uns herum. Hin und her, nach allen Seiten, und alles tut ihm

weh.“ Die Bibel „antwortet“: „Selig sind die, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden satt werden (Mt 5,6).“ Oder: „Und wenn jemand unseren Namen ruft, horcht der Seelenvogel auf die Stimme, weil er wissen will, ob sie lieb oder böse klingt.“ In Psalm 71,4 heißt es dazu: „Mein Gott, lass mich aus der Hand der Verbrecher entkommen, aus der Faust derer, die Unrecht tun, die gewalttätig sind.“

## „Wir reichen Opfern die Hand“

Anna Werle sagt: „Wir reichen Opfern die Hand. Als Seelsorgerin zeige ich Menschen: ‚Ich halte Dich aus, auch wenn Du vor Schmerz rumschreiest und heulst.‘“ Wenn es dann gelinge, dass Opfer irgendwann sagen können: ‚Das Verbrechen gehört zwar zu meinem Leben, aber es bestimmt mein Leben nicht. Es gehört dazu, aber ich lebe mein Leben trotzdem – dann sei das eine wunderbare Erfahrung. Anna Werle vergleicht den „Raum der Stille“ in seiner Intention mit der Geschichte des brennenden Dornbuschs: Gott offenbart sich Mose im Dornbusch und sagt: „Ich bin da!“

## Info

„Raum der Stille“ in der Trierer Telefonseelsorge, Grabenstraße 20, geöffnet während der Wallfahrt von 14 bis 17 Uhr.



Caritas



Kaffee und Kuchen gefällig? Gerne doch!

Foto: Gaby Jacquemoth

# Merita schickt ein Lächeln über die Kuchentheke

Der Caritas Treff „Café Oase“ im Museum am Dom führt Menschen zusammen: Haupt- und Ehrenamtliche, erfahrene Hauswirtschafterinnen und Auszubildende arbeiten Hand in Hand, um Pilgern einen gemütlichen Ort zum Ruhen im Schatten des Doms zu bieten.

Von Gaby Jacquemoth

Gemeinsam arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Berufsbildungszentrums Haus Elisabeth Mehring, des Stadtteilzentrums Café Bär in Trier-West und rund 100 Ehrenamtliche aus Caritas-Fachverbänden während der Wallfahrt im Treffpunkt. Und die Gäste sind zufrieden: „Uns gefällt es prima. Der Kuchen ist sehr gut“, meinen übereinstimmend drei Besucherinnen. Im Gästebuch des Cafés werden vor allem die Gastfreundschaft und das freundliche Personal gelobt.

## Info

Der Caritas Treffpunkt Café Oase ist im Museum am Dom zu finden, Bischof-Stein-Platz, Öffnungszeiten während der Wallfahrt: täglich 11 bis 17 Uhr, sonn- und feiertags 13 bis 17 Uhr. Zehn Prozent des Erlöses fließen in die Unterstützung von Patenschaftsprojekten im Bistum Trier.

Dass dort täglich so viele Menschen zusammenkommen, motiviert die Auszubildenden des Haus Elisabeth ganz stark. Sie strahlen Freundlichkeit aus, wenn sie Kaffee oder Suppe ausgeben oder mit einem Lächeln Kuchen über die Theke reichen. Sven (21), der eine Lehre als Beikoch macht, ist der einzige junge Mann, der mithilft. „Mir gefällt es gut hier. Ich habe schon viele Leute kennengelernt“, sagt er. Er kümmert sich um alles, hilft in der Küche, wischt die Tische sauber und trägt das schmutzige Geschirr ab. Merita (19) gehört nach zwei Wochen Einsatz schon zur Stammebelegschaft des Caritas-Treffpunkts: „Hier kann ich viel lernen. Ich glaube, die Besucher sind ganz zufrieden mit uns.“ Merita ist im ersten Ausbildungsjahr zur Hauswirtschaftshelferin im Haus Elisabeth. Dort heißt es für die Leiter und die Auszubildenden zurzeit, kräftig anzupacken.

## Herausforderung vor der Abschlussprüfung Ende Mai

Dreimal die Woche sind sechs Auszubildende im Service des Cafés und im Haus Elisabeth backen die Mitarbeiterinnen pro Tag 16 Kuchen. Da Ende Mai Abschlussprüfungen für die angehenden Hauswirtschaftshelferinnen sind, ist dies eine Herausforderung, für Ausbilderin Monika Walter aber dennoch kein Problem: „Im Café Oase können wir ganz neue Erfahrungen machen. Wir kommen mit vielen Leuten ins Gespräch. Um alles gut hinzubekommen, haben wir unsere Prüfungsvorbereitungen einfach zeitlich vorgezogen.“

Stark beschäftigt ist auch Klaus Koller, der als Koch im Caritas-Stadtteilzentrum Café Bär arbeitet. Das Café Bär, ein Knoten im sozialen Netzwerk in Trier-West, ist gleichzeitig Treffpunkt und Café mit einem preisgünstigen Angebot. Das Stadtteilzentrum bietet außerdem Beschäftigungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten, unter anderem im hauswirtschaftlichen und gastronomischen Bereich.

Klaus Koller bereitet im Café Bär täglich literweise frische Gemüsesuppen zu, liefert sie ins Café, kümmert sich um Technik und Getränke und ist gemeinsam mit seinem Kollegen Ralf Tappeser ein kontinuierlicher Ansprechpartner im Café. Koller ist vor allem begeistert von der großen Ein-

satzfreude der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen: „Es ist toll, wie alle mitmachen“, meint er.

An vielen Tagen, vor allem Wochenenden, übernehmen Ehrenamtliche der Fachverbände Caritas-Konferenzen Deutschlands CKD, Kreuzbund, Malteser und Sozialdienst katholischer Frauen Trier (SkF) die Bewirtung im Café Oase.

Menschen, die sonst ehrenamtlich Patienten im Krankenhaus besuchen, Sanitätsdienste leisten oder wohnungslose Frauen betreuen, bewirten dann die Pilger. Und um im Trierer Caritas Treffpunkt mitzuhelfen, reisen Malteser Helferinnen und Helfer sogar aus Betzdorf und Oestrich-Winkel an.

Gutschein

# PAULINUS

Drei Wochen lang erhalten Sie den PAULINUS kostenlos im Probeabonnement.

Einfach den Coupon ausfüllen und absenden.



### Jede Woche:

- ausführliche Informationen aus dem Bistum und der Weltkirche
- Hintergründe zum Zeitgeschehen
- aktuelle Kommentare
- kritisch-konstruktiver Medienservice
- Glaubens- und Lebenshilfe

Bitte senden Sie den PAULINUS kostenlos an folgende Adresse:

Vorname: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_ Haus-Nr: \_\_\_\_\_

PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

Coupon einsenden an:

Paulinus Verlag GmbH · Abonnenten-Service  
Max-Planck-Str. 14 · 54296 Trier



**unterWEGs**

NEUERSCHEINUNG KLANGBUCH

Verwoben mit Raum und Zeit erzählen Peter Michael Lupp mit Texten und Fotografien und Ulla van Daelen mit der Konzertharfe in ihrem Klangbuch über das Unterwegssein zu einem großen Ziel...

Bestellung 0681/506-1313  
Klangprobe in Aktuelles  
www.kulturort-wintringer-kapelle.de

WOCHENZEITUNG IM BISTUM TRIER

**PAULINUS**

Werden Sie Abonnent der „Paulinus-Wochenzeitung im Bistum Trier“ oder finden Sie interessante Lektüre in unserem Online-Buchshop!



[www.paulinus-verlag.de](http://www.paulinus-verlag.de)

**Urlaub im Kloster**

*Inmitten einer von Hektik getriebenen Welt ist unser Kloster ein Ort der Ruhe, an dem Leib und Seele neue Kraft schöpfen dürfen.*




**KLOSTER ARENBERG**  
erholen • begegnen • heilen

Urlaub in klösterlicher Atmosphäre. Erholen Sie sich in unserem Vitalzentrum (Massagen, Sauna, Schwimmbad). Genießen Sie die herrliche Natur oder lassen Sie sich anregen von unseren spirituellen und kulturellen Angeboten.

**Kloster Arenberg**  
Cherubine-Willmann-Weg 1  
D-56077 Koblenz  
Tel. +49 (0) 261 - 6401-2090  
Fax +49 (0) 261 - 6401-3454  
www.kloster-arenberg.de



Der Schaff-Rock füllt sich mit Aktions-Logos.



Gestrickt: Der Rock flattert im Wind.



Ein künstlerisches Highlight: das Tanzstück „Der Rock“ mit den Tänzern Reverend



Pilgerstäbe. Fotos: Hans Georg Schneider (5), Zeljko Jakobovac (2), Gereon Helmes (2) Johannes Oberdorf, Stephan Kronenburg



1996 und 2012 zusammengeführt.



Die Musik führt deutsch-polnische Jugendliche aus Mainz und Oppeln zusammen.



Piano Camil (hinten) und Riana Schüßler (vorne).



Unterwegs: ein Reporter von Radio Horeb.



Wallfahrtsleiter Georg Bätzing eilt fröhlich zum nächsten Termin ...



Wird gern gelesen: Die Tageszeitung zur Wallfahrt.



... und genießt ein Eis.



Generationen im Gespräch: Leo Schwarz und Stephan Ackermann.

**Sparen Sie Energiekosten!**

Sparen Sie Energiekosten durch eine frühzeitige Modernisierung der Heizungs- und Abgasanlage. Ein neues System macht sich ab der ersten Minute bezahlt! Wir beraten Sie gerne!

**ALLIT**  
Abgastechnik

Rufen Sie jetzt an:  
**Allit Abgastechnik GmbH**  
 Leopoldtagesstrecke 1-10  
 66126 Saarbrücken  
 Telefon 06898/98160  
 Telefax 06898/981650

**HEILIG ROCK WALLFAHRT 2012 TRIER**

**HEILIG ROCK WALLFAHRT 2012 TRIER**

<<UND FÜHRE ZUSAMMEN, WAS GETRENNT IST.>>

[www.heilig-rock-wallfahrt.de](http://www.heilig-rock-wallfahrt.de)

*Das Weinhaus*

Brückenstr. 7 54 290 Trier  
 Direkt gegenüber dem Karl-Marx-Haus  
 T 0651 - 1704924 F 0651 - 1708326  
 www.weinhaus-trier.de  
 info@weinhaus-trier.de

*In einer freundlichen Atmosphäre genießen Sie bei uns die besten Weine der Mosel-Saar-Ruwer-Region, ebenso namhafte Weine aus anderen deutschen Weinbaugebieten sowie aus Frankreich, Italien und Luxemburg – passend zu den ausgesuchten Speisen unserer Küche.*

*In den Sommermonaten ist unsere Terrasse für Sie geöffnet.*

*Flaschenweine der Mosel-Saar-Ruwer-Region zu Weingutpreisen*



## Tanzstück „Der Rock“

# Geh' und nimm den Rock



Jesus flüstert Helena zu, dass sie den Heiligen Rock an sich nehmen soll: die Tänzer Reveriano Camil und Felizia Roth.

Fotos: Zeljko Jakobovac

Nur etwas mehr als zwei Monate liegen zwischen Idee und Umsetzung: Der Tänzer und Regisseur Reveriano Camil hat mit dem Tanzstück „Der Rock“ einen künstlerisch wertvollen Beitrag zur Wallfahrt geleistet.

Von Eva-Maria Werner

Ein aufgewühlter Mob schleift Jesus, verkörpert durch den Tänzer Reveriano Camil vom Trierer Stadttheater, durch den Mittelgang von St. Ambrosius. Die wütende Masse zerrt an dem Geschundenen, ohne Erbarmen fordert sie Jesu Tod. Nichts, auch nicht das letzte Hemd, will sie ihm lassen. Die Aufgebrachten reißen ihm das Kleid vom Leib, bevor sie ihn ans Kreuz schlagen. Die Frauen und Männer, die zunächst und dann auch später immer wieder als Schauspieler fungieren, finden sich als Chor zusammen, der zunächst Richtung Publikum singt. Doch sie drehen sich abrupt um, als Jesus am Kreuz stirbt. Es wird dunkel. Nur ein einzelnes Cello, gespielt von Maria Kulowska, kommentiert die Tragik und Brutalität des Geschehenen. Schon die erste Szene des Tanzstücks „Der Rock“ ist atmosphärisch dicht und ergreifend.

„Als Reveriano Camil Mitte Februar in mein Büro kam und von seiner Idee des Tanzstücks erzählte, war ich zwar begeistert“, sagt Micha Flesch, Kulturbeauftragter des Bistums

Trier, „aber ich konnte ihm leider aufgrund fehlender zeitlicher und finanzieller Ressourcen keine Unterstützung von Seiten des Bistums für sein Projekt mehr zusagen. Wenn ich heute sehe, was er in Eigeninitiative mit einer kleinen Mannschaft und unterstützt vom Kultursommer Rheinland-Pfalz auf die Beine gestellt hat, bin ich mehr als berührt.“

Die Theologin Anne Roth recherchierte für Camil die Geschichte des Rocks. In sechs Szenen greift der Regisseur quer durch die Jahrhunderte Schlüsselszenen dieser Geschichte auf. Er beginnt mit der biblischen Anfangsszene, in der Jesus sein Kleid verliert, lässt dann Helena auftreten, die den Rock an sich nimmt, zeigt, wie Kaiser Maximilian darauf drängt, die Tunika zu sehen und endet mit einem Freudenfest, das das Motto der diesjährigen Wallfahrt aufgreift. All das ohne Worte, aber mit einer musikalischen und tänzerischen Ausdruckskraft, die selten ist.

## Abwechslungsreicher Klangteppich

Cello-Soli, der urtümliche Klang eines Digeridoos (traditionelles Musikinstrument der australischen Ureinwohner), Chorstücke wie „Locus iste“ von Anton Bruckner, Gregorianik, ein Siciliano für Flöte von Johann Sebastian Bach, das solistisch vorgetragene „Panis Angelicus“ oder das südafrikanische, vor Freude sprühende „Siyahamba“, bieten den abwechslungsreichen Klangteppich, vor dem Camil und seine Mittänzer Felizia Roth, Riana Schüssler und Ro-



Das Tanzstück enthält auch Kritik: Der Missbrauch des religiösen Kults ...



... lässt Jesus leiden. Er möchte, dass sein Rock zusammenführt, was getrennt ist.

bert Seipelt ihre Tanzgeschichten entfalten. Und obwohl – oder vielleicht gerade weil – sich der Regisseur hin und wieder künstlerisch-interpretatorische Freiheiten erlaubt, ist das Gesamtwerk durchdrungen von Tiefe und interessanten Anspielun-

gen. Etwa, wenn der Chor in der letzten Szene – alle Menschen von Nah und Fern kommen zum Rock –, das südafrikanische Siyahamba singt, zu deutsch: Wir gehen im Lichte Gottes. Oder wenn er die den Schutzengel verkörpernde Tänzerin Riana Schüssler, die das Down-Syndrom hat, am Ende mit offenen Armen empfängt. Dann braucht es keine Worte, um das in jeder Hinsicht integrative Motto der Wallfahrt „... und führe zusammen, was getrennt ist“, zu verstehen.

Auch wenn „Der Rock“ namensgebend ist für das Tufa-Tanz-Projekt am 3. und 4. Mai als Teil des Kultursommers Rheinland-Pfalz und das Gewand in den Szenen eine große Rolle spielt, lässt Camil keinen Zweifel daran, um was es eigentlich geht: um den Träger der Tunika. Im Namen Jesu sollen sich alle versammeln, im Geist seiner Botschaft sollen alle zusammen leben. Dort, wo Glaube zum falsch verstandenen Kult verkommt und Menschen in ihrer Bedürftigkeit nicht ernst genommen, sondern ausgenutzt werden, dort leidet Jesus – bis heute. Auch das ist eine wichtige Botschaft des Stücks.

## Info

Mitwirkende: Tänzer Reveriano Camil, Felizia Roth, Riana Schüssler, Robert Seipelt; ein Chor unter Leitung von Angela Händel; Armin Neises (Trompete, Flügelhorn, Digeridoo), Maria Kulowska (Cello), Tanja Rolinger (Flöte, Sopran), Wolfram Winter (Tenor), Joachim Reidenbach (Orgel); Statisten: Octavio Maytin-Justiniani, Olaf Kihm.

# Die Pilgerfahne am Schiffsmast

Aus ihrem Heimathafen Vallendar sind Helene und Werner Gehrman mit ihrer „Albatros“ nach Trier zur Wallfahrt geschippert.

Von Christine Cüppers

Viele der täglich eingesetzten Helfer bei der Heilig-Rock-Wallfahrt steigen nach getaner Arbeit in ihre Autos, aufs Fahrrad, in den Bus oder Zug und fahren nach Hause. Einige wohnen im Priesterseminar, im Kloster, in einem Hotel, bei Freunden oder Bekannten. Helene und Werner Gehrman dagegen haben sich ihr kuscheliges Bett und ihr kleines „Eigenheim“ mit nach Trier, besser gesagt mit nach Konz gebracht. Auf dem Familien-Hausboot „Albatros“ verbringen die beiden Koblenzer ihre Nächte während der letzten beiden Wallfahrtswochen.

Richtig gemütlich und wohnlich ist es auf der 90 Jahre alten ehemaligen Barkasse, auf der aus allen Ecken das leuchtende Rot der Helfertaschen und -jacken leuchtet. „Die müssen gerade noch trocknen nach dem furchtbaren Regen gestern“, sagt die Bootsfrau. Erinnerungsbilder und Wallfahrtsanstecker, ein Helfertagebuch und die aktuelle Wallfahrtszeitung – überall sind Spuren der derzeitigen Wirkungsstätte der beiden zu sehen.

Eingefroren am Möllner See hatte Werner Gehrman die blau-weiße Barkasse 1986 entdeckt und sich „sofort in die Form und die Maschine verliebt“. Nach einem Jahr Umbauarbeit war die „Albatros“ fit für den ersten Urlaub in Cochem mit drei Kindern und Hund.

Seit der Pensionierung reisen die gelernte Erzieherin, die viele Jahre in einer Einrichtung für geistig behinderte Menschen gearbeitet hat, und der ehemalige Pressesprecher der Koblenzer Polizei oft per Boot durch die Lande. Besonders gerne fahren sie auf der Mosel, am liebsten um Nancy und Metz, und der Saar, bereisten den Neckar bis Freiburg und den Oberrhein bis Straßburg und fühlen sich vor allem wohl auf den westdeutschen Kanälen. Für die Gehrman war schnell klar, dass sie mit dem Boot nach Trier kommen würden, um sich bei der Wallfahrt nützlich zu machen und ihre Helfereinsätze zu leisten.

Als knapp Zehnjährige war Helene Gehrman mit ihrer Oma 1959 bei der Heilig-Rock-Wallfahrt zu Besuch. „Das vergisst du nie“, hebt sie die blei-



Helene und Werner Gehrman haben mit ihrem Boot in Konz angelegt und helfen bei der Wallfahrt in Trier.  
Foto: Christine Cüppers

benden Eindrücke solcher Pilgerfahrten hervor. Lange noch habe sie sich gefragt, ob Jesus tatsächlich so groß gewesen sein konnte, dass ihm der riesige Rock gepasst hätte. „Dabei war ich damals einfach noch so klein. Und da die Tunika hing, kam sie mir unendlich groß vor“, erinnert sich die quirlige Frau.

## Erstmals sind beide zusammen im Einsatz

1996 sei sie als Fußpilgerin von Koblenz nach Trier gekommen, während Gatte Werner die Kinder hütete. Vor zwei Jahren las Helene Gehrman im „Paulinus“, dass für die Heilig-Rock-Tage Helfer gesucht würden – natürlich meldete sie sich an. Wenn sie Dienst hatte, erkundete der Ehemann mit dem Fahrrad die Umgebung Triers. Das sei zwar nett gewesen, „aber ich habe mich echt gelangweilt“, gesteht der heute 66 Jahre alte „Hobby-Kapitän“. Deshalb habe er sich diesmal entschlossen, selber als Helfer aktiv zu werden. Wegen seiner technischen Fähigkeiten und der Begeisterung fürs Autofahren ließ sich Werner Gehrman im Fahrdienst einteilen. Seine Frau begann ihre Dienste mit einem Tag in der Pilgeroase, dann wechselte sie in den Dom-Innendienst. Beide Helfer loben die perfekte Organisation und sind sehr dankbar für die parallelen Arbeitseinsätze. „Da wir immer zusammen frei haben, können wir gemeinsam noch viel unternehmen.“

Angereist sind die Koblenzer mit ihrem Wohnboot in mehreren Etappen über vier Tage. „Damit alle erkennen konnten, wo unser Ziel ist, habe ich aus einer großen Pilgerfah-

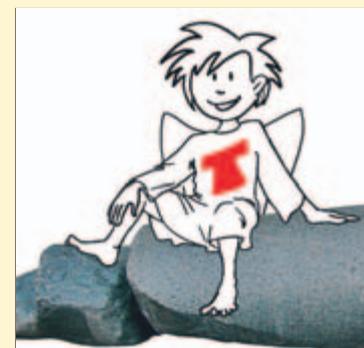
ne eine kleine für den Mast gemacht“, berichtet Helene Gehrman und lacht verschmitzt. Oft hätten ihnen vom Ufer Menschen gewunken und sich sichtlich gefreut über dieses Pilgerboot. Auch jetzt ist die „Albatros“ mit ihrer im Wind wehenden Heilig-Rock-Fahne im derzeitigen Hafen in Konz ein beliebtes Fotomotiv für Pilger und Spaziergänger.

Von der Saarmündung aus machen sich die beiden unternehmungslustigen, kontaktfreudigen und fröhlichen Helfer täglich per Bahn auf zum Einsatz. „Wir würden ja lieber mit dem Fahrrad fahren. Aber bei dem Wetter“, bedauern sie, genießen aber auch bei Regen, Wind und Kälte die tolle Stimmung unter den Helfern, die netten Begegnungen mit Pilgern aus allen möglichen Gegenden und die rundum positive Atmosphäre der gesamten Wallfahrt. Mit der Militärseelsorge waren Helene und Werner Gehrman selber pilgernd unterwegs zum Dom und zur Tunika.

Als sie zu ihrem Helfereinsatz aufgebrochen sind, habe die Familie noch gefrotzelt und zu Werner Gehrman gesagt: „Pass auf, du fährst jetzt sicher gleich den Bischof.“ Und tatsächlich: Der erste Fahrgast, den Werner Gehrman chauffieren durfte, war Weihbischof Jörg Michael Peters, unmittelbar gefolgt vom bolivianischen Kardinal Julio Terrazas.

Für Helene und Werner Gehrman ist zu ihrer Helfer-Halbzeit schon sicher, dass die Wallfahrt 2012 ihnen viel für den künftigen Alltag geschenkt hat, dass sie die schönen Eindrücke mit nach Hause nehmen und in Erinnerung behalten werden. Bis zum 14. Mai wollen sie alles in und um Trier herum genießen.

## Aljoschas Rockblick



Grafik: Vera Lalyko

## Musica

Aljoscha, Gottes kleiner Lieblingsengel, liebte es, wenn an der großen Domorgel eine kleine Klappe geöffnet wurde. Das geschah nicht oft, aber wenn, dann lugte auf einmal eine kleine Figur hervor, die auf einer Panflöte spielte. Manche sagten, es sei ein kleiner Teufel, der dazu verdonnert war, Gott mit seiner Flöte zu preisen – was er widerwillig tat und mit deutlich verstimmt Pfeifentönen quittierte. Der kleine Engel hatte jedes Mal seinen Spaß, wenn der Organist den entsprechenden Knopf drückte. So wie alle Kinder, die kleinen wie die großen. Überhaupt war Aljoscha begeistert, was er an guter Musik in diesen Wallfahrtstagen erleben durfte. Die Dommusiker und die Kulturverantwortlichen hatten sich alle Mühe gegeben. Gerne saß der kleine Engel an jedem Abend oben auf der Galerie im Dom, lehnte sich an eine der kleinen Säulen und lauschte den Klängen die von unten zu ihm heraufdrangen. „Musik, Du Sprache, wo Sprachen enden ...“ hatte Aljoscha einmal vor langer Zeit den Dichter Rilke sagen hören und er konnte ihm immer wieder nur Recht geben. Dass ausgerechnet seine Lieblingssinfonie, die zweite von Gustav Mahler, in den Wallfahrtstagen erklang, hatte ihn – salopp gesagt – ganz aus dem Häuschen gebracht. Eine phantastische Musik. Ein kluger und musikalisch äußerst versierter Erzengel hatte einmal nach dem Schlussakkord des fünften Satzes spontan ausgerufen: „Wer jetzt immer noch nicht an die Auferstehung glaubt, dem kann ich auch nicht mehr helfen ...!“ Wo er Recht hat, hat er Recht, dachte der kleine Engel und wünschte sich, dass die Musik auch weiterhin eine tiefe und schöne Botschafterin des Ewigen bleiben möge.

Text: Monsignore Stephan Wahl



## Caritas-Stadtsparziergänge

**Barmherzige Brüder Trier e.V.**

Gesund. Geborgen.  
Und den **Menschen** nah –  
Die Krankenhäuser und  
Sozialeinrichtungen  
der BBT-Gruppe.

www.bbtgruppe.de

**St. Josefsstift TRIER**

„Die Stadtoase St. Josefsstift – auch nach der Wallfahrt ein Ort für Exerziten, für Besinnung und Ruhe – ein Ort, eine Auszeit zu nehmen – mitten in der Stadt und im Leben.“

**Wir Josefsschwestern freuen uns auf Sie. Knüpfen Sie Kontakt:**

St. Josefsstift  
Franz-Ludwig-Str.7, D-54290 Trier  
Tel: 0651/97 69-0  
Email: exerzitenhaus@js-trier.de  
[www.josefsschwestern-trier.de](http://www.josefsschwestern-trier.de)

**Frau zum Mitpilgern gesucht**

Gehen Sie mit uns auf die Pilgerreise Ihres Lebens.

**SIE: weiblich, ledig, katholisch, zupackend, lebensbejahend, emanzipiert, begeistert vom Weg Jesu**

**WIR: beten und arbeiten, leben in Gemeinschaft, sind engagiert für Menschen in Not, geben Zeugnis, gehen den Weg Jesu**

**Schwestern vom Hl. Geist**  
Moselweißer-Str. 122-126 · 56073 Koblenz  
Tel. 0261 4042-0 · [www.svhg.de](http://www.svhg.de)

**Das Leben ist uns wichtig.**

**Caritas-Krankenhaus Bad Mergentheim**

www.ckbm.de

erhältlich im Wallfahrtsladen, Infopunkt »Hauptmarkt« DOM-Information & allen Buchhandlungen

**Das Pilgerbuch 2012**

Der hilfreiche Begleiter zur Heilig-Rock-Wallfahrt 2012: das offizielle Pilgerbuch. Es führt Wallfahrtsgruppen durch den Filgertag, gibt vielfältige Impulse und unterstützt bei der Gestaltung der Tagzeitenliturgie, einer gemeinsamen Taufgedächtnisfeier oder der Heiligen Messe.

Ein reich gestalteter Gebetsteil, aber auch die zahlreichen Texte und Gesänge spiegeln die ganze Bandbreite bewährten Traditionsgutes bis hin zu zeitgenössischen Formulierungen und Kompositionen.

Die Auswahl der Lieder und Gebetsimpulse ist der ökumenischen Ausrichtung der Heilig-Rock-Wallfahrt 2012 verpflichtet.

264 Seiten | 10,5 x 20,5 cm  
Taschenbuch mit farbigen Abbildungen  
ISBN 978-3-7902-1808-4  
\* zzgl. Porto und Verpackung

**4,95 €\***

Bestellungen unter: Paulinus Verlag GmbH | Max-Planck-Straße 14 | 54296 Trier | Telefon (0651) 4608-121  
Telefax (0651) 4608-220 | buchversand@paulinus-verlag.de | www.paulinus-verlag.de



Bernd Ketterm führt zu vergessenen Orten in Trier.

Foto: Miriam Steimer

## Versteckte und vergessene Orte

Die Caritas bietet im Rahmen der Wallfahrt Spaziergänge an zu unbekannteren Orten mit großer Geschichte in Trier.

Von Miriam Steimer

In der Palaststraße hält die Gruppe vor einem Kaufhaus an. Im Mittelalter hatten die Johanniter hier ein kleines Hospiz. Es diente als Übernachtungsmöglichkeit für Pilger und zur Versorgung von Kranken und Reisenden. Auch Verletzungen wie Quetschungen, Prellungen und Brüche wurden hier behandelt. „Damals gab es noch keine Schmerzmittel“, kommentiert eine Zuhörerinnen. „Das stimmt. Und wenn eine Salbe verwendet wurde, war das so ungewöhnlich, dass es sogar in den Akten vermerkt wurde“, ergänzt der stellvertretende Caritasdirektor Bernd Ketterm, der zum Caritas-Stadtsparziergang eingeladen hat.

Weiter geht es durch die Brotstraße. Wo heute ein Wäsche- und ein Brillenladen sind, war früher der Eingang zu einer Kirche. „Das Leben im Mittelalter ist mit unserem nicht zu vergleichen. Eine Sozialversicherung und alles, womit wir heute beruflich zu tun haben, gab es damals gar nicht oder nur in Anfängen“, erklärt Ketterm. Trotz harter Arbeit lebten viele in Armut. Und es war wirklich harte Arbeit: Die Menschen transportieren alle Arten von Waren in den Containern des Mittelalters: in großen Holzfässern, die etwa 200 Liter fassen.

„Wir leben hier in Trier und kennen trotzdem viele Orte nicht. Wir gehen jeden Tag achtlos an vielen Stellen vorbei“, sagt Ketterm. Die Idee der Caritas-Stadtsparziergänge ist zufällig entstanden: „Ich interessiere mich privat für Kirchen- und Stadtgeschichte. Als wir beschlossen haben, solche Spaziergänge während der Wallfahrt anzu-

bieten, war mein Terminkalender im Winter plötzlich gut gefüllt: Ich habe mich in Büchern vergraben und eingelesen.“

An verschiedenen Orten der Innenstadt erzählt Ketterm Geschichten aus der Vergangenheit. So zum Beispiel von den Alexianerbrüdern, deren Kloster auf dem Gelände des heutigen Priesterseminars stand. „Sie wurden ‚Rollbrüder‘ genannt, weil sie die Toten auf Karren legten und zu den Begräbnisplätzen außerhalb der Stadt brachten. Eine harte und gefährliche Arbeit“, sagt Ketterm. Als das Priesterseminar im 18. Jahrhundert neu gebaut wurde, zogen die Alexianer auf das Gelände, wo heute das Mutterhaus steht. Dort kümmerten sie sich um alte Priester und nahmen sich erstmals auch geisteskranken Menschen an. Einige Meter weiter erinnert der Straßennamen „Jakobsspitalchen“ noch an das Jakobspital, in dem früher die Pilger des Jakobsweges behandelt wurden. „Im Stadtarchiv gibt es noch die Rechnungsbücher dieses Spitals. Anhand der Rechnungen lässt sich der Alltag hier ganz gut nachvollziehen“, sagt Ketterm.

Sven Selzer aus Losheim ist begeistert von dem Spaziergang: „Es sind spannende Geschichten, die sich hinter den Gebäuden verbergen. Vor allem den Gang durch den Innenhof des Priesterseminars fand ich toll“, sagt der 34-Jährige. Sabine Lunkenheimer würde gerne noch mehr erfahren: „Wir sollten noch eine Stunde weitergehen, so interessant ist es. Ich erfahre hier etwas über Orte, an denen ich täglich vorbeigehe, ohne mir Gedanken zu machen. Ich wusste zum Beispiel nicht, dass es in der heutigen Fußgängerzone früher ein Hospiz gab.“

### Info

Auf Anfrage bietet der Caritasverband Stadtsparziergänge für Gruppen an. Infos gibt es unter [www.caritas-trier.de](http://www.caritas-trier.de).

# Ein besonderer Weg zum Heiligen Rock

Geocaching – die moderne Form der Schnitzeljagd – bietet die Katholische Erwachsenenbildung in Trier während der Wallfahrt an.

Von Isabel Gebhardt

Bettina Lorig schaut noch einmal auf ihr GPS-Gerät, bevor sie zielsicher hinter die vermooste Mauer greift. Sie schaut sich genau um, keiner soll sehen, wie sie die kleine graue Dose aus ihrem Versteck holt. Lorig ist eine Geocacherin und gerade auf der Suche nach dem ersten Stationspunkt ihrer Tour, der von einer wetterfesten Plastikdose, die irgendwo zwischen den Büschen versteckt sein muss, markiert wird.

Sie taucht zwischen die Hecken ab, schaut noch einmal, ob jemand sie beobachtet, tastet vorsichtig über den Boden und hält nach kurzer Zeit freudestrahlend den Cache – so nennt man die kleine graue Dose – in ihren Händen. Darin befindet sich nun ein Hinweis zum nächsten Versteck, der in Form von Koordinaten angegeben wird und den jeder Teilnehmer mit Hilfe eines GPS-Gerätes ermitteln kann. Auf diese Weise wird sich die Pilgerin von Station zu Station arbeiten und dabei „(Ge)Schichten aus der Geschichte des Heiligen Rocks“ erfahren – so hat die Katholische Erwachsenenbildung (KEB) ihren Geocache zur Wallfahrt genannt.

## Eine moderne Form der Schnitzeljagd

Geocaching ist eine Art Schnitzeljagd, eine moderne Form des alten Spiels. Man braucht keine Kreide mehr und keine Stöckchen, um den Weg zu markieren, sondern macht sich mit Hilfe von GPS-Geräten auf die Suche nach versteckten Schätzen, die mit Hilfe von Koordinatangaben geortet werden können. Das Wort Cache stammt aus dem Englischen und bedeutet so viel wie Versteck.

Jeder Cache hat ein anderes Ziel, das jeweils vom Besitzer – der den kleinen wetterfesten Behälter für die anderen Geocacher versteckt hat – bestimmt wird. Die Caches können auf Sehenswürdigkeiten aufmerksam machen, die Schatzsucher zu wunderschönen Naturplätzen führen, den Blick auf seltene Gebäude und Objekte lenken oder wichtige Themen ansprechen. Außerdem können Caches mit mehreren Stationen ganze Geschichten erzählen.



Gefunden! Das GPS-Gerät führte zielsicher zum Versteck. Fotos: Isabel Gebhardt

Und genau das ist der Fall bei dieser besonderen Schnitzeljagd der Katholischen Erwachsenenbildung, die speziell zur Heilig-Rock-Wallfahrt erstellt wurde. Mit viel Liebe zum Detail wurden verschiedene Stationen ausgearbeitet, die alle einen Teil der Geschichte des Gewands Jesu erzählen.

„Wir haben einen etwa einstündigen Rundweg zusammengestellt. Um von Station zu Station zu gelangen, muss man kleine Rätsel lösen, um die Koordinaten des nächsten Verstecks zu erhalten“, erklärt Bernhard Lehnart, Fachstellenleiter der Katholischen Erwachsenenbildung in Bad Kreuznach. In den kleinen Dosen findet sich jeweils ein kleiner



Nach erfolgreicher Suche finden sich auch ein paar kleine Geschenke.

Papierstreifen, auf dem ein Text zum Heiligen Rock abgedruckt ist. Startpunkt der modernen Schatzsuche ist die Stationskirche St. Agritius. Dort können täglich GPS-Geräte gegen ein kleines Pfand ausgeliehen werden. Der Weg selbst führt dann in sechs Stationen durch Trier. „Wir wollen zur Wallfahrt auch Leuten das Geocachen ermöglichen, die keine Ausrüstung zu Hause haben. Bei uns ist jeder willkommen, der die neuartige Schnitzeljagd einmal ausprobieren möchte, um gemeinsam mit Familie, Freunden oder auch alleine die Stationen zu gehen und etwas über den Heiligen Rock zu erfahren“, erklärt Lehnart.

## Das Suchen macht richtig Spaß

Die erfahrene Geocacherin Bettina Lorig ist auf jeden Fall begeistert von der Schatzsuche der Erwachsenenbildung. „Die Art und Weise wie der Cache gemacht ist, der Aufbau, die kleinen Rätsel und die Wegstrecke – das hat mir sehr gut gefallen“, erklärt die Tarforsterin. Auf der Tour können die Geocacher erfahren, wo der Heilige Rock vor der ersten öffentlichen Zeigung von 1512 aufbewahrt wurde und wie das Gewand überhaupt nach Trier kam. „Die Dosen mit den Hinweisen sind sehr kreativ versteckt, da macht das Suchen richtig Spaß“, erklärt Lorig.

Sie selbst hat sich vom Cache der Erwachsenenbildung inspirieren lassen und hat ebenfalls einen klei-

nen Schatz für die Wallfahrer versteckt. „Ich habe mich bei meinem eigenen Cache am Wallfahrtsprogramm orientiert und mir ein paar Fragen überlegt, mit denen man die Koordinaten meiner versteckten Dose ermitteln kann“, erklärt Bettina Lorig, die bei der letzten Heilig-Rock-Wallfahrt 1996 als Helferin dabei war.

## Eine Schatztruhe mit kleinen Geschenken

Nach dem Bettina Lorig den Weg von der St. Agritius-Kirche über die Kaiserthermen mit Hilfe ihres GPS-Gerätes gemeistert hat, erreicht sie die letzte Station der Tour, die wieder zurück auf das Gelände der Agritius-Gemeinde führt. Aufmerksam folgt Lorig dem kleinen Pfeil auf ihrem GPS-Gerät, der ihr den Weg zu den eingegebenen Koordinaten zeigt, bis sie an der gewünschten Stelle ankommt. Sie schaut sich um und da, versteckt zwischen den Hecken, ist er, der sogenannte Final-Cache: eine kleine Schatztruhe in der sich ein Notizblock, kleine Dinosaurierfiguren, zwei Murmeln und ein Freundschaftsarmband befinden.

„Das sind kleine Geschenke, die wir Geocacher untereinander austauschen, wenn wir den Zielpunkt einer Tour erreicht haben“, erklärt die 33-Jährige. Lorig trägt sich in das kleine Blöckchen ein, hinterlässt Grüße und den Zeitpunkt ihrer Schatzhebung. „Es hat mir sehr gut gefallen, da wurde eine sehr schöne Strecke gelegt“, freut sie sich. Und auf dem Block, dem sogenannten Logbuch, findet sich noch viel mehr Lob für die Erfinder: „Der Cache ist auch mit Kindern sehr gut zu gehen ist.“ – „Coole Sache, hat Spaß gemacht und man kann was lernen.“ – „Danke für den schönen Spaziergang.“

## Info

Geocaching der Katholischen Erwachsenenbildung: Ausgangspunkt ist die Stationskirche St. Agritius. Der Stand der KEB ist während der Heilig-Rock-Wallfahrt täglich zwischen 14 und 17 Uhr besetzt. Für alle, die mit Geocaching noch nicht vertraut sind, gibt es eine kurze Einweisung. Die GPS-Geräte können zwischen 14 und 15.30 Uhr gegen Pfand ausgeliehen werden. Der Text, der von Station zu Station leitet, ist auf der Internetseite [www.keb-saarbrücken.de](http://www.keb-saarbrücken.de) oder [www.geocaching.de](http://www.geocaching.de) veröffentlicht.



## „Fair teilen statt sozial spalten“

Heute lädt die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) im Diözesanverband Trier zu einem politischen Wallfahrtstag ein.

Unter dem Motto „Fair teilen statt sozial spalten“ lädt die KAB zu einem politischen Wallfahrtstag ein. Beginn ist um 11.30 Uhr mit einem Gottesdienst in St. Matthias, in dem Sozialethiker Prof. Dr. Friedhelm Hengsbach predigt. Für Kinder wird zeitgleich in der Krypta eine „Kinderkirche“ angeboten.

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es auf dem Schulhof der Medard-Schule ein Mittagessen. Danach startet der Pilgerweg mit KAB-Impulsen durch die Stadt zum Vorplatz der Konstantinbasilika. Dort findet um 16 Uhr eine Kundgebung statt mit Redebeiträgen von Sozialministerin Malu Dreyer, Eugen Roth (Landesvorsitzender DGB Saar),

Christoph Pistorius (Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises Trier). Es moderiert „Paulinus“-Chefredakteur Bruno Sonnen.

„Politische Spiritualität leben, pilgern und erfahren, das heißt für uns, konkret in Aktion zu treten“, sagt KAB-Bezirkssekretärin Ruth Mareien de Bueno. „Daher werden wir ganz bewusst die Schaff-Rock-Aktion der Aktion Arbeit in unser Programm integrieren.“



Stefan Weinert (links) und Ruth Mareien de Bueno (Bezirksvorsitzender und Bezirkssekretärin des KAB-Bezirksverbands Trier-Eifel.

Foto: Albert Ottenbreit


**Tagungs- und Gästehaus der Barmherzigen Brüder Trier**  
 Zu Gast im Herzen Triers  
[www.bb-gaestehaus.de](http://www.bb-gaestehaus.de)

**Leben in Gemeinschaft - Alternative auf Lebenszeit „Komm, und sieh“**



**Franziskanerinnen von der Buße und der christlichen Liebe**

[www.nonnenwerth.org](http://www.nonnenwerth.org)


**Katholisches Klinikum Koblenz-Montabaur**  
 Gemeinsam für Ihre Gesundheit  
[www.kk-km.de](http://www.kk-km.de)

**KIRCHENORGELN**  
 Katalog mit Demo-CD gratis anfordern:

**Dipl. Ing. Heinz Ahlborn – Kirchenorgeln**  
 Tel.: 06747- 89 03 · e-Mail: [info@ahlborn-kirchenorgeln.de](mailto:info@ahlborn-kirchenorgeln.de)

## Veranstaltungen

### TAGESABLAUF IM DOM

8 Uhr Morgenlob;  
 9 Uhr Pontifikalamt, Zelebrant: Raymond Leo Kardinal Burke, St. Luis;  
 ab 10.30 Pilgerzeit;  
 21 Uhr Abendlob: Vokalensemble Liebfrauen Koblenz unter Leitung von Manfred Faig, Sprecher: Altfried G. Rempe.  
 22 Uhr Schließung des Doms.

### BEGRÜSSUNGSRITUS

**Introitus – Geistlicher Empfang**  
 10.30 bis 21 Uhr Domfreihof.

### GOTTESDIENST, GEBET

#### Ökumenische 10-Minuten-Andacht

12.15 Uhr Konstantin-Basilika: Bistum Trier.

#### Eucharistiefeier in der außerordentlichen Form des römischen Ritus

17 bis 18 Uhr Kapelle Helenenhaus, Windmühlenstraße 6.

#### Eucharistiefeier in St. Gangolf

10 bis 11 Uhr und 18 bis 19 Uhr Kirche der Anbetung und Versöhnung – St. Gangolf, Hauptmarkt 9.

#### Eucharistiefeier in der Liebfrauen-Basilika

11 bis 12 Uhr und 15 bis 16 Uhr Liebfrauen-Basilika, Liebfrauenstraße 2.

#### Pauliner Pilgerlob

14 bis 14.45 Uhr kirchenmusikalische Meditation in der Basilika St. Paulin.

#### Lobpreis – Vesper

17 Uhr St. Antonius, Antoniusstraße 1.

#### Gottesdienst mit Erzbischof Edmundo Abastoflor, Bolivien

9.30 Uhr Pfarrkirche Heiligkreuz, Arnulfstraße.

#### Gottesdienst der KAB-Wallfahrt

11.30 Uhr St. Matthias, Zelebrant: Weihbischof Dr. Helmut Dieser.

#### Gottesdienst mit Kinderkatechese

15 Uhr St. Irminen: Messe und anschließend Prozession zum Heiligen Rock

#### Gottesdienst zur Familienwallfahrt

16.30 Uhr Palastgarten, Zelebrant: Bischof Dr. Stephan Ackermann.

### GEISTLICHE ANGEBOTE

#### Beichtgelegenheit im Dom

10 bis 21 Uhr Dom, rechte Seite (Zugang über Liebfrauen-Basilika).

#### Ordensgemeinschaften im Bistum Trier, St. Antonius

11 und 14 Uhr Kurzfilm im Pfarrheim über Peter Friedhofen;  
 11 und 14.30 Uhr Biblisches und kreatives Malen, Pfarrheim;  
 11.45 Uhr Mittagsgebet;  
 14.30 Uhr Schriftgespräch (Jesus unser Weg);  
 17 Uhr Vesper.

#### „Wege erwachsenen Glaubens“ – Spirituelle Impulse mit Glaubenskurs-Elementen

Besinnung und Info von 9.30 bis 17.30 Uhr: Priesterseminar (bei Jesuitenkirche); 11.30, 14 und 16 Uhr, spirituelle Impulse, 16.30 Uhr Information (30 Minuten).

#### Kirche der Anbetung und Versöhnung St. Gangolf

10 bis 17 Uhr Anbetung vor dem Allerheiligsten;  
 14.30 bis 17 Uhr Möglichkeit zum Empfang des Sakramentes der Versöhnung.

#### Angebot zum Thema „Sexueller Missbrauch“

14 bis 17 Uhr, Telefonseelsorge, Grabenstraße 20.

#### kfd – Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands & Waldbreitbacher Franziskanerinnen

10 bis 17.30 Uhr, Welschnonnenkirche: Treffpunkt für Pilgerinnen;  
 10 bis 17 Uhr Quilt-Ausstellung „Lebensmuster“;  
 10.15 Uhr Morgenimpuls;  
 13 Uhr Frauengottesdienst;  
 15 Uhr Bibliolog zu den geheilten Frauen, Neues Testament, mit Hedi Pelletier;  
 17 Uhr Nachmittagsimpuls, Reisesegen.

#### Kleiner Pilgerweg zum Heiligen Rock von der St. Matthias-Basilika zum Trierer Dom

9.30 und 14.30 Uhr Vorplatz St.-Matthias-Basilika, Brunnen; 60 bis 70 Minuten Gehzeit mit Stationen.

#### Geistlicher Impuls am Kleid einer KZ-Überlebenden

11 bis 11.10 Uhr Katholische Studierende Jugend – KSJ, Weberbach 72.

#### Kirche des Wortes, Jesuitenkirche – Impulse zu biblischen Kernthemen

15 und 16 Uhr Jesuitenkirche: Geistliche Angebote und Präsentationen zu Themen aus der Bibel „Erlösung feiern – Geschichte von Heil und Befreiung aus dem Neuen Testament“.

### GEISTLICHE

### GEMEINSCHAFTEN

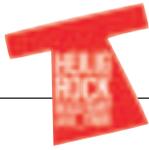
#### Communauté de Taizé & Ökumenischer Gebetskreis Trier

18 bis 19 Uhr Konstantin-Basilika: Ökumenisches Gebet mit Gesängen aus Taizé.

#### Arbeitskreis Geistliche Gemeinschaften im Bistum Trier in St. Agritius, Agritiusstraße

15 Uhr Schriftgespräch, Kirche;  
 16 und 17 Uhr Meditation, Meditationsraum im Untergeschoss;  
 11 bis 17 Uhr Biblische Schreibwerkstatt;  
 11 bis 17 Uhr Bilderausstellung „Im Gewand des Menschen“;  
 14 bis 17 Uhr Raum der Stille, Krypta;  
 14 bis 17 Uhr Mystikspiel (ab 16 Jahre) Pfarrsaal;  
 14 bis 17 Uhr Quiz der Weltreligionen (in deutsch, englisch, französisch) Pfarrsaal;  
 14 bis 17 Uhr Glaubenstest (ab 14 Jahre);  
 14 bis 17 Uhr Geocaching – ab 14 Jahre und für Familien;  
 14 bis 17 Uhr Gesprächskreis Geistliche Gemeinschaften.

#### Arche und „Glaube & Licht“, Herz-Jesu



10.30 bis 18 Uhr Empfang der Pilgerinnen und Pilger. Herz-Jesu, Friedrich-Wilhelm-Straße 33;  
11 Uhr Gebet mit Taufenerneuerung;  
17 Uhr Evangelischer Abendmahlsgottesdienst.

**KIRCHE DER JUGEND  
ST. PAULUS**

11 Uhr Jugendmesse;  
12 bis 18 Uhr 2nd Hemd und Rock Markt;  
14.30 Uhr Weberbach 72: Am Boden – Das Kleid einer KZ-Überlebenden, Info-Veranstaltung: Wie aus normalen Männern Mörder werden;  
15 Uhr Heilige Messe zur Ministrantenwallfahrt (Visitationsbezirk Saarbrücken) mit Weihbischof Robert Brahm;  
15.30 bis 17 Uhr Gesprächsangebot: Pastorale Mitarbeiter und Ordensleute stehen bereit für Gespräche rund ums Thema „Berufung, Berufe der Kirche“, außerdem gibt es eine Touchscreen-Info-Stele;  
18 Uhr Jugendgottesdienst, mitgestaltet von der Pfarrei Edith Stein, Trier.

**KUNST UND KULTUR**

**Das Gewand – 500 Jahre Wallfahrt zum Heiligen Rock nach Trier**

Mo bis Sa 10 bis 18 Uhr, So und Feiertag 13 bis 18 Uhr Museum am Dom.

**Christus – unsere Hoffnung: Missio-Ausstellung zeigt Kunstwerke aus drei Kontinenten**

12 bis 18 Uhr Konstantin-Basilika.

**Ausstellung „Stationen des Lebens“ von Andreas Kuhnlein**

Pilgeroase beim Krankenhaus der Barmherzigen Brüder; bis 13. Mai fünfteiliger Figurenzyklus. 8 bis 18 Uhr (mit Ausnahme der Gottesdienstzeiten).

**Ausstellung „Unterwegs für's Seelenheil“**

9 bis 17 Uhr Thermen am Viehmarkt, Viehmarktplatz: Die Ausstellung beschäftigt sich in einem vergleichenden Ansatz mit dem Pilgern in fünf Religionen.

**An-Denken/Erinnerungsstücke – Kunstausstellung im Pro-Fanum**

12 bis 18 Uhr Galerie im Palais Walderdorff, Domfreihof Trier.

**„Führe zusammen, was getrennt ist“ – Kunstwerk aus zwei Hälften**

Sparkasse am Viehmarkt (Stresemann-



Grafik: Johannes Kolz

straße): arme und gut situierte Frauen haben zusammen das Kunstwerk gestaltet.

**Spurwechsel – „Kunstwege MomenTe“ – Echte Kunst in Stadtbussen**

Linienbusse der Stadtwerke Trier, durchgängig während der Wallfahrt.

**Ausstellung „Am Boden“**

10 bis 18 Uhr „Das Kleid einer KZ-Überlebenden“, Ausstellung und Dokumentation, KSJ-Haus, Weberbach 72.

**Ausstellung „Zeichen des Heils“**

8 bis 18 Uhr Priesterseminar, Jesuitenstraße: Sonderausstellung.

**Ausstellung „Der Kaiser kommt“**

Stadtmuseum Simeonstift: zehn Stationen in der stadtgeschichtlichen Dauerausstellung zum Thema „500 Jahre Reichstag in Trier“.

**Konzert: Patchwörk**

15 bis 16.30 Uhr, Kleinkunsthöhle, Hauptmarkt.

**Konzert: Manfred Pohlmann**

17 bis 18.30 Uhr, Kleinkunsthöhle, Hauptmarkt.

**SONSTIGES**

**Schaff-Rock: Initiative der „Aktion Arbeit“**

Pilger können am Aktionszelt auf dem Konstantin-Platz gegen eine Spende kleine Logos in Form eines „A“ erwerben, die an den Schaff-Rock gehängt werden können.

**Kerzenopfer Windstraße**

Der Ort für ein Kerzenopfer befindet sich beim Dom-Ausgang, der über das Seitenportal in die Windstraße führt.

**Offenes Singen mit dem Pilgerbuch**

14 bis 14.30 Uhr Liebfrauen-Basilika.

**Führungen durch das spätantike christliche Gräberfeld in Sankt Maximin**

12.30 Uhr, 14.30 Uhr und 16.30 Uhr, Sankt Maximin, Maximinstraße.

**Stadt- und Themenführungen für Einzelgäste**

10.30 und 14.30 Uhr geführte Stadtrundgänge ab Tourist-Info (Dauer 2 Stunden)  
11 und 13 Uhr geführte Stadtrundgänge ab Dom-Info (Dauer 2 Stunden)  
13 Uhr Stadtrundfahrt (Deutsch /Englisch) ab Tourist-Info (Dauer 1 Stunde)

14 Uhr geführte Stadtrundfahrt ab Tourist-Info (Dauer 2 Stunden)

16 Uhr Themenführung „Christliches Trier“ ab Tourist-Info (Dauer 1,5 Stunden), Anmeldung erwünscht unter Telefon (06 51) 9 78 08 0.

**Führungen durch die Ausgrabungen zur ersten christlichen Versammlungsstätte nördlich der Alpen**

12 bis 13 Uhr, 14 bis 15 Uhr, 16 bis 17 Uhr Dom-Information.

**Caritas**

11 bis 11.20 Uhr Kirche der Weißen Väter, Geistlicher Impuls und Empfang für Caritas-Pilgergruppen und Interessierte; Caritas-Treffpunkt im Museum am Dom, 13 bis 17 Uhr.

**Familienwallfahrt**

Familien gemeinsam auf dem Weg 9.30 bis 17.30 Uhr

**KAB-Wallfahrtstag „Fair teilen statt sozial spalten“**

Wallfahrtstag der KAB (siehe Info links).  
11.30 Gottesdienst in St. Matthias, Predigt: Dr. Friedhelm Hengsbach;  
14.30 Uhr politischer Pilgerweg von St. Matthias zur Konstantinbasilika;  
16 Uhr Kundgebung auf dem Basilika-Vorplatz.

**Erwachsenen-Firmung**

11 bis 12 Uhr Liebfrauen-Basilika.

**Angebote für Kinder**

10 bis 15 Uhr, Rock-Kids: Angebote für Kinder, Mergenerhof, Rindertanzstraße 4 und St. Helena Schule, Dominikanerstr. 3.

**Fest der Nationen**

13 bis 19 Uhr St. Maximin, Gottesdienst und Wallfahrt der Nationen.

**SERVICE**

**Zentraler Informationspunkt „Hauptmarkt“**

Täglich 8.30 bis 22 Uhr.

**Dom-Information**

Mo bis Sa 9 bis 20 Uhr, So/Feiertag 10 bis 20 Uhr, Liebfrauenstraße 12.

**Pilgerzelt „Palastgarten“**

9 bis 20 Uhr Das Pilgerzelt im Palastgarten bietet ein umfangreiches und preiswertes Angebot an Speisen und Getränken.

**Pilgeroase**

8 bis 22 Uhr beim Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, Nordallee, Telefon (01 51) 18 04 16 25.

**Wallfahrtsladen**

Täglich 10 bis 19 Uhr, Bischof-Stein-Platz.

**Tourist-Information Trier Stadt und Land e. V.**

Mo bis Sa 9 bis 18 Uhr, So 10 bis 17 Uhr, An der Porta Nigra, Telefon: (06 51) 9 78 08 0.

**Wallfahrtsbüro der Heilig-Rock-Wallfahrt 2012**

Telefon: (06 51) 71 05-8012  
Homepage: www.heilig-rock-wallfahrt.de

**BERATUNGSANGEBOTE**

**Lebensberatung**

14 bis 17 Uhr, Telefonseelsorge, Grabenstraße 20; Berater stehen zur Verfügung.

**„PAULINUS“-ONLINE**

► Die „Paulinus“-Redaktion berichtet in der Print-Ausgabe der Bistumszeitung jede Woche ausführlich über das Geschehen im Bistum und in der Weltkirche. Ein Coupon für ein Probeabo finden Sie auf Seite 7.

► Die tägliche Wallfahrtszeitung des „Paulinus“ gibt es bereits am Vorabend als PDF-Datei online: www.paulinus.de. Außerdem: Bildergalerien, Dossiers und ausgewählte Beiträge des „Paulinus“.

**Impressum**

**Herausgeber:** Bistum Trier

**Chefredaktion:** Bruno Sonnen, Eva-Maria Werner

**Redaktion:** Zeljko Jakobovac (stellv. Chefredakteur), Eugen Reiter, Tobias Wilhelm, Isabel Gebhardt, Sekretariat: Dorothee München, Julia Distl

**Layout und technische Koordination:** Ute Koenen

**Geistlicher Beirat:** Dr. Georg Bätzing

**Adresse Redaktion:** Hinter dem Dom 6, 54290 Trier oder PF 3130, 54221 Trier  
Telefon (06 51) 71 05-6 10  
Telefax (06 51) 71 05-6 13  
E-Mail redaktion@paulinus.de  
www.paulinus.de

**Verlag:** Paulinus Verlag GmbH

**Geschäftsführerin:** Annette Peters

**Verantwortlich für den Vertrieb:** Benjamin Haßler

**Anschrift Verlag:** Max-Planck-Straße 14, 54296 Trier oder PF 3040, 54220 Trier  
Telefon (06 51) 46 08-0  
Telefax (06 51) 46 08-2 21

**Leser-Service und Vertrieb:** Telefon (06 51) 46 08-1 52  
Telefax (06 51) 46 08-2 25  
E-Mail: leserservice@paulinus-verlag.de

**Anzeigen:** Telefon (06 51) 46 08-1 23  
Telefax (06 51) 46 08-2 24  
E-Mail: anzeigen@paulinus-verlag.de

**Druck:** Druckzentrum Rhein Main GmbH & Co. KG, Alexander-Fleming-Ring 2, 65428 Rüsselsheim  
ISSN 1436-9214

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos keine Gewähr. Gültig sind die Media-Daten Nr. 26 vom 1. Juli 2007.



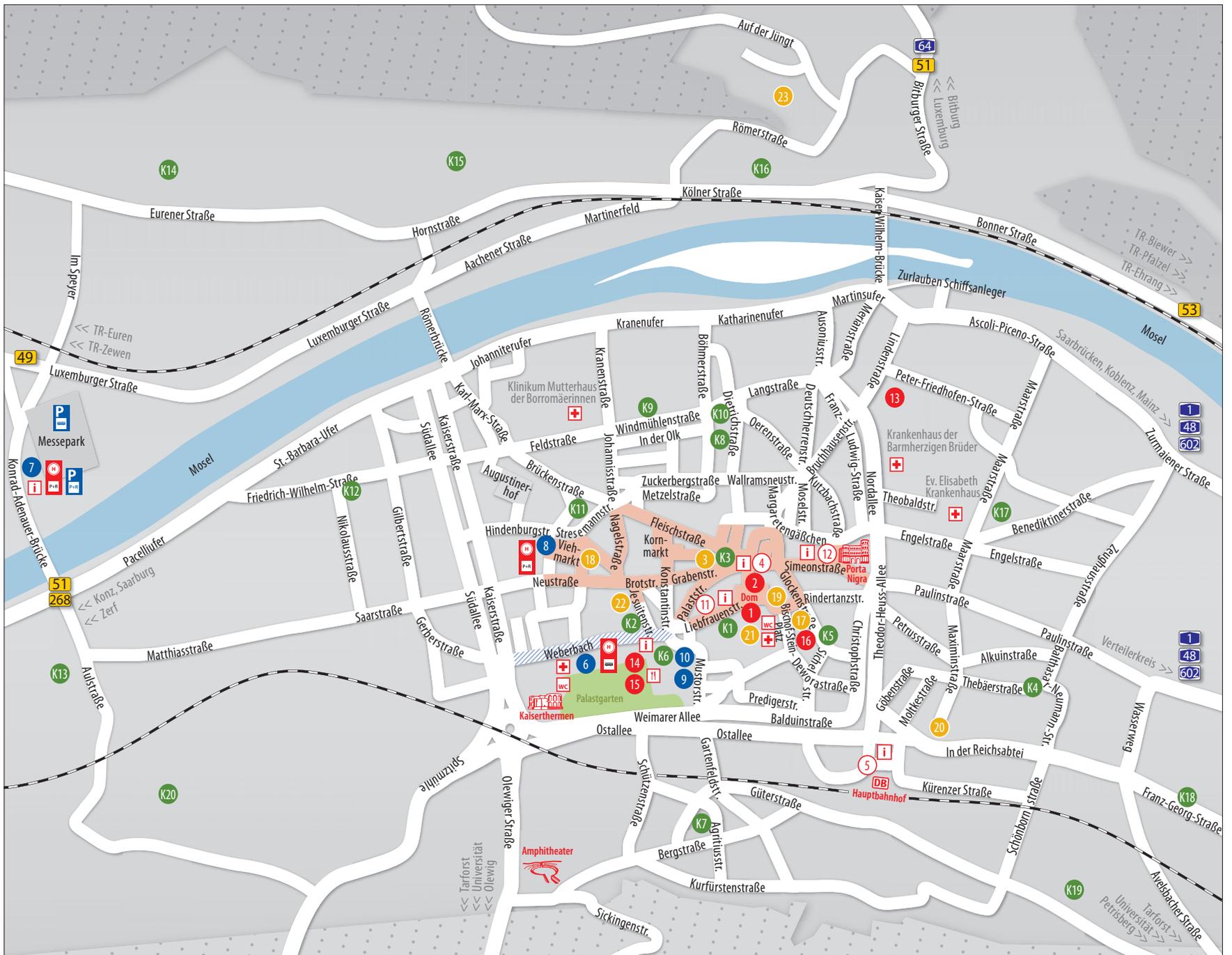
**und Morgen ...**

... gestaltet das Dombläserensemble Trier das Abendlob im Dom um 21 Uhr; Sprecher: Jan Lehmann und Katharina Jakobi.

... hält Prof. Dr. Andreas Mühling um 15 Uhr einen „Ökumene“-Vortrag in der Konstantinbasilika. Thema: Aus der Hoffnung leben, mit Vorläufigkeiten umgehen lernen.



Stadtplan



Karte: Bistum Trier

Legende zum Plan

- |   |  |   |
|---|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li><span style="color: green;">K1</span> Liebfrauen-Basilika, Liebfrauenstraße</li> <li><span style="color: green;">K2</span> Kirche des Wortes, Jesuitenkirche, Jesuitenstraße</li> <li><span style="color: green;">K3</span> Kirche der Anbetung und Versöhnung, St. Gangolf, Hauptmarkt</li> <li><span style="color: green;">K4</span> St. Paulin, Balthasar-Neumann-Straße</li> <li><span style="color: green;">K5</span> Welschnonnenkirche, Flanderstraße</li> <li><span style="color: green;">K6</span> Evangelische Kirche zum Erlöser – Konstantin-Basilika, Konstantinplatz</li> <li><span style="color: green;">K7</span> St. Agritius, Agritiusstraße</li> <li><span style="color: green;">K8</span> Kirche der Weißen Väter, Dietrichstraße</li> <li><span style="color: green;">K9</span> Kapelle Helenenhaus, Windmühlenstraße</li> <li><span style="color: green;">K10</span> Kirche der Jugend, St. Paulus Paulusplatz</li> <li><span style="color: green;">K11</span> St. Antonius, Hindenburgstraße</li> <li><span style="color: green;">K12</span> Herz-Jesu, Friedrich-Wilhelm-Straße</li> <li><span style="color: green;">K13</span> St. Matthias, Matthiasstraße</li> <li><span style="color: green;">K14</span> St. Simeon, Jahnstraße</li> <li><span style="color: green;">K15</span> Christ König, Christ-König-Platz</li> <li><span style="color: green;">K16</span> St. Simon und Juda, Im Sabel</li> <li><span style="color: green;">K17</span> St. Martin, Maarstraße</li> <li><span style="color: green;">K18</span> St. Ambrosius, Ambrosiusstraße</li> <li><span style="color: green;">K19</span> St. Bonifatius, Kobusweg</li> <li><span style="color: green;">K20</span> Heilig Kreuz, Arnulfstraße</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li><span style="color: red;">1</span> Heiliger Rock, Ort des Gebetes; Kerzenopfer-Ort, Dom</li> <li><span style="color: red;">2</span> Geistlicher Empfang, Domfreihof</li> <li><span style="color: red;">13</span> Pilgeroase, Nordallee</li> <li><span style="color: red;">15</span> Veranstaltungsgelände, Palastgarten</li> <li><span style="color: red;">16</span> Wallfahrtsladen, Bischof-Stein-Platz</li> <li><span style="color: red;">4</span> Zentraler Informationspunkt; Verlorenen-Treffpunkt; Fundsachen; Haltepunkt, Hauptmarkt</li> <li><span style="color: red;">5</span> Hauptbahnhof, Infopunkt Bahnhofsplatz</li> <li><span style="color: red;">11</span> Dom-Information, Liebfrauenstraße</li> <li><span style="color: red;">12</span> Tourist-Information, An der Porta Nigra</li> <li><span style="color: red;">14</span> Pilgerzelt, Palastgarten</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li><span style="color: blue;">6</span> Pilger-Busbahnhof, Weberbach</li> <li><span style="color: blue;">7</span> P&amp;R-Parkplatz, Busparkplatz In den Moselauen</li> <li><span style="color: blue;">8</span> P&amp;R-Bussteig Viehmarkt, Hindenburgstraße</li> <li><span style="color: blue;">9</span> Fahrradparkplatz, Willy-Brandt-Platz</li> <li><span style="color: blue;">10</span> Parkplatz für Personen mit Sonderberechtigung, Konstantinplatz</li> <li><span style="color: orange;">3</span> Telefonseelsorge, Grabenstraße 20</li> <li><span style="color: orange;">17</span> Museum am Dom, Bischof-Stein-Platz</li> <li><span style="color: orange;">18</span> Thermen am Viehmarkt, Viehmarkt</li> <li><span style="color: orange;">19</span> Galerie Palais Walderdorff, Domfreihof</li> <li><span style="color: orange;">20</span> St. Maximin, Maximinstraße</li> <li><span style="color: orange;">21</span> Pressezentrum, Josefshaus, Gebäude G, Hinter dem Dom</li> <li><span style="color: orange;">22</span> Priesterseminar, Jesuitenstraße</li> <li><span style="color: orange;">23</span> Robert-Schuman-Haus, Auf der Jüngt</li> </ul> |
|---|--|---|
- 
- |  |   |
|--|---|
| <span style="color: red;">wc</span> Toiletten, barrierefrei      | <span style="color: red;">+</span> Erste Hilfe      |
| <span style="color: red;">i</span> Info-Punkt                    | <span style="color: orange;">■</span> Fußgängerzone |
| <span style="color: blue;">■</span> Pilger-Busbahnhof, Weberbach |   |

**14 Pilgerzelt, Palastgarten**  
 Das große Pilgerzelt „Palastgarten“ bietet ein umfangreiches und preiswertes Angebot an Speisen und Getränken.